

tun es: sie besuchen einander, schmausen und tanzen auf den Kreuzwegen und in Höhlen, gehen aber auch zum Besuche in die Häuser der Menschen. Es ist eine Zeitenwende wie die Geisterstunde um Mitternacht, nur daß jene etwa „12 Nächte“ (d. h. 12 volle Tage) andauert. Die Geisterstunde wie die Zeit der heiligen „12 Nächte“ liegt inmitten des absteigenden und aufsteigenden Lichtes, gehört nicht zu diesem und nicht zu jenem und diese zeitlose Zeit nützen die Geister der Unterwelt für sich aus; da gehört ihnen auch wieder einmal die Oberwelt, die Welt der Lebenden — und darum gingen ehemals im „Advent“ die feurigen Männer um.

Diese Auseinandersetzungen über die bekannten und verachteten Sagen von den feurigen Männern wollen durchaus nicht als eine fertige, abschließende Arbeit aufgefaßt sein. Sie sollen nur einen Halt und Anfang für spätere ausgiebige Untersuchungen bieten. Nebenbei aber möchten sie doch auch aufmerksam machen auf die Mängel, die den bisher gesammelten Sagen anhaften, auch hinweisen auf die Punkte, über welche die Wissenschaft noch Aufklärung und Belege braucht¹⁾.



Noch klingt ein Lied

Von Aug. Wölfl.

Noch klingt ein Lied mir aus der Jugendzeit
wie's an der Wiege mir die Mutter sang,
voll Schmerz und heilhem Herzeleid,
so weh und bang.

Und als ich von der Heimat eint,
vom Vaterhause schied,
da sang zum allerletzten mal
die Mutter mir das Lied.

Klingt mir der Mutter Lied, so fällt
mit Tränen sich mein Blick,
ich sehe dann und weine still
um mein verlor'nes Glück.

¹⁾ Für Sagen, Hinweise und Mitteilungen ist dankbar der „Verein f. bayer. Volkskunde und Mundartforschung in Würzburg“. (Diese Adresse genügt.)



Zum 100jähr. Jubiläum des K. B. 12. Infanterie- Regiments Prinz Arnulf.

Inhaber u. Kommandanten der Würzburger Infanterieregimenter
von 1688 — 1803 u. von 1806 — 1814, soweit sie zum Stamm dieses
Regiments gehören.

Von Friedrich v. Furtendach, Major z. D.

(Schluß.)

25. Sternenfels, Ludwig August, Freiherr von, Generalmajor, ge-
boren zu Ochsenberg (Württembergisches Oberamt Heidenheim) 1741.

Zunächst 8 Jahre bei Württemberg; Titular Major 18. Dezember 1765;
wirklicher Major 6. November 1770; Obristleutnant 1. Mai 1782; Obrist 1. Mai
1790; Hofkriegsrat 7. Oktober 1793; Generalmajor 12. März 1795; Brigadier
18. Juli 1801; mit seinem Rang in Bayerischen Dienst übergetreten 26./30.
November 1802; Vizekommandant von Königshofen 13. Februar 1803.

Anteil am Kampf gegen die Belgischen Insurgenten 1790 (Regiment
Würzburg unter Sternenfels nach Luxemburg abgestellt nach Convention vom
3. Juni 1790; von dort zu den Kaiserlichen Truppen an der Meuse; Kampf
bei Wiffesse 22. September); Anteil am ersten Reichskrieg gegen Frankreich
1792—97 (Vorpottengefecht bei Bouffu 3. 4. November 1792; Kampf bei Jernappes
6. November; später nach Luxemburg; dortselbst 1793, 1794; Franzosen vor
Luxemburg Ende August 1794; Einschließung durch dieselben 11. November;
1. Kanonenschuß gegen die Festung 31. Dezember; Fall der Festung 7. Juni
1795; von dort nach Königgrätz [Böhmen]); Anteil am zweiten Reichskrieg gegen
Frankreich 1799—1800.

Gestorben zu Würzburg 12. Oktober 1804.

26. Stetten, Albrecht Friedrich Sigismund, Freiherr von, General-
major, geboren zu Kocherstetten (Württembergisches Oberamt Künzelsau) — 1746.

Führich bei Würzburg 1. November 1758; Unterleutnant November 1762;
Oberleutnant im Regiment Stetten 18. Mai 1768; Stabskapitän 13. Februar 1776;
Kapitän in der Oberstkompagnie Regiments Stetten 1782; in der Hausgrenadiers-
kompagnie des Majors von Fischbach gleichen Regiments 1786; als Grenadiers-
hauptmann im Regiment Würzburg nachgewiesen 1790; Major 1. September
1793; Obristleutnant 11. August 1800; Obrist, Kommandant des aus dem